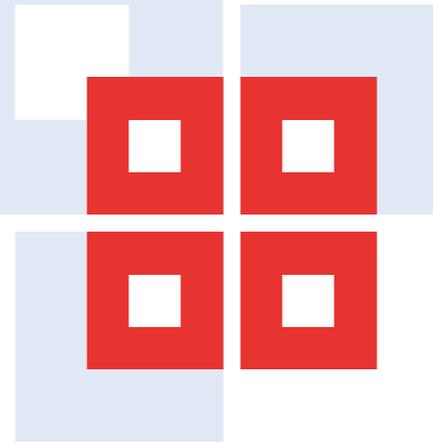
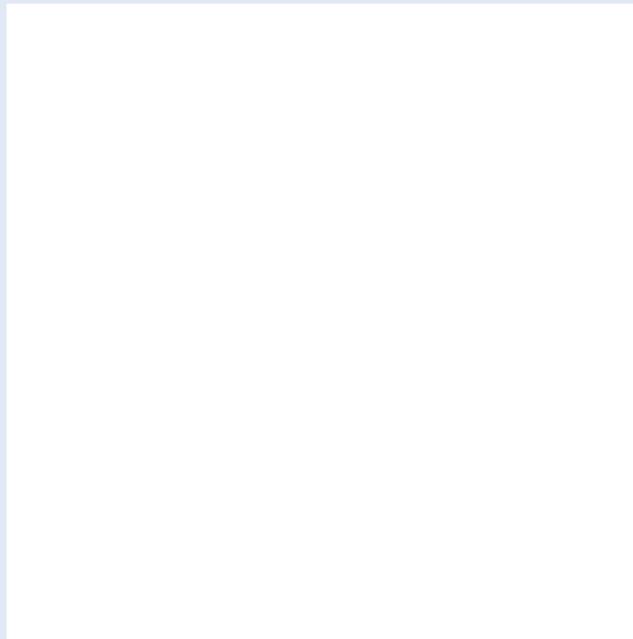


Niedersächsischer
Staatspreis
für das gestaltende
Handwerk 2022





Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk

Hergen Garrelts

Tischler · Drechsler · Diplom-Designer
Bad Zwischenahn

Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk

Thorben Heuer

Tischlermeister · B. A. Produktdesign
Nordstemmen

Niedersächsischer Unternehmenspreis »Erfolgsfaktor Design«

Tischlerei Krüger GmbH

Alfeld

Grußwort des Ministers



Seit 1958 loben wir regelmäßig den Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk aus. Die Aufgabe der Jury war auch in diesem Jahr nicht einfach. Rund 200 Exponate musste sie in Augenschein nehmen, begutachten und bewerten und dabei so unterschiedliche Objekte miteinander vergleichen wie Silbergerät und handgewebte Schals, Unikatteppiche und hochwertige Bekleidung, künstlerisch gestaltete Glasobjekte und Ledertaschen, Hüte, Schmuck und Stühle.

Nach intensiven Diskussionen fiel die Entscheidung einstimmig aus. Staatspreisträger 2022 ist Hergen Garrelts, der Förderpreis geht an Thorben Heuer und der Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“ wird der Tischlerei Krüger verliehen.

Wenn man etwas genauer hinschaut, dann verbindet die drei Sieger nicht nur ihre herausragende Arbeit. Ihre exzellente Gestaltung basiert auf einer Ausbildung zum Tischler und einem Studium zum Designer bzw. Innenarchitekten. Dies zeigt, dass eine solide handwerkliche Ausbildung, bei der das fachliche Know-how im Umgang mit Materialien erlernt und die Grundlage für gute Gestaltung gelegt wird, und ein darauf aufbauendes Studium zu hervorragenden Designleistungen befähigen.

Und noch etwas wird deutlich: In etlichen der eingereichten Wettbewerbsbeiträge spielt inzwischen nicht nur die Frage, wie sich neue Technologien mit Handwerk innovativ verbinden lassen, eine Rolle. Es geht insbesondere auch darum, wie sich gutes Design mit Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung vereinen lässt, so wie es auf europäischer Ebene vom neuen Europäischen Bauhaus gefordert wird. Das aus dem 19. Jahrhundert stammende Motto „form follows function“, das vom Bauhaus als Verzicht auf jegliches Ornament interpretiert wurde, wird dabei mehr und mehr durch das neue Motto „form follows planet“ ersetzt.

Ich gratuliere den Preisträgern und danke allen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern für die eingereichten Beiträge. Sie zeigen deutlich, dass das gestaltende Handwerk auch in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie nichts von seiner Kreativität und Innovationskraft eingebüßt hat. Handwerkliches Design hat eine Zukunft, davon bin ich heute mehr denn je überzeugt, und ich bin sehr gespannt, wo die Reise in den nächsten Jahren hingehen und welchen Beitrag das Handwerk bei der Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft leisten wird.

Dr. Bernd Althusmann

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
Januar 2022



Die Jury

VORSITZENDE DER JURY

May-Britt Pürschel
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Digitalisierung

JURY-MITGLIEDER

Prof. Gunnar Spellmeyer
Hochschule Hannover

Uwe Spiekermann
Steinbildhauer- und Steinmetzmeister,
Langenhagen

Malte Wulf
Werkbund Nord, Hannover

Die Begründung der Jury

Hergen Garrelts

Tischler · Drechsler · Diplom-Designer
Bad Zwischenahn

Wenn ein Tischler heute ein Möbelstück baut, dann geschieht dies in der Regel als Auftragsarbeit für einen speziellen Kunden, und am Ende des Werkprozesses steht dann ein Tisch, ein Sideboard, ein Regal, eine Kücheneinrichtung und sehr selten auch einmal ein Stuhl. Ein Sitzmöbel zu bauen, das für viele individuelle Körpergrößen passend ist, für große und kleine Menschen, leichte und schwere, das ist für einen Designer eine echte Herausforderung. Gut aussehend, form-schön, funktional und handhabbar soll das Ganze natürlich auch noch sein.

Hergen Garrelts hat sich dieser Herausforderung gestellt und zwei Stühle zum Staatspreiswettbewerb eingereicht, eine freie Arbeit, nicht durch einen speziellen Kundenwunsch veranlasst. Hier konnte er sein gesamtes gestalterisches und handwerkliches Know-how ausspielen, ohne Kompromisse bei Material oder Formgebung eingehen zu müssen. So entstand ein Sitzmöbel, das die Jury absolut begeistert hat. Hier stimmt einfach alles: Die optische Leichtigkeit korrespondiert mit dem geringen Gewicht des Stuhls. Puristisch, zurückhaltend in der Form, besticht er durch klare Linien, lässt sich leicht handhaben und macht trotzdem keine Abstriche bei der Stabilität. Stühle, konsequent in Form und Linie und bis ins kleinste Detail.

Staatspreiswürdig, befand die Jury einstimmig.

Die Begründung der Jury

Thorben Heuer

Tischlermeister, B.A. Produktdesign
Nordstemmen

Thorben Heuer hat zum Wettbewerb seine Arbeiten ISO 16, +S, Dubai Twist und Wooden Essence eingereicht. Die Jury zeigte sich insbesondere von den Trinkbechern und der Kanne der Serie ISO 16, bei der er durch konstruktive Maßnahmen wärmedämmende keramische Behältnisse herstellt, die ohne Henkel, doppelwandigen Guss und ohne ein Fremdmaterial als wärmedämmende Schicht auskommen, sehr beeindruckt.

Heuers Entwürfe – so das Urteil der Jury – folgen einer inneren Logik, wirken selbstverständlich und selbsterklärend. Harte geometrische Formen und weiche Übergänge vereinen sich zu einer spannungsreichen Kleinserie. Die Objekte sind bis ins Detail gestalterisch durchgearbeitet. Die Gefäßserien wirken zeitgemäß und modern. Lobend hob die Jury auch hervor, dass Heuer neue Technologien wie 3D-Druck mit klassischem Handwerk bei der Gestaltung und Produktion verbindet.

Tischlerei Krüger GmbH

Alfeld

Zum fünften Mal wurde im Rahmen des Wettbewerbs zum Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk ein Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“ vergeben. Die Entscheidung der Jury fiel einstimmig auf die Tischlerei Krüger GmbH in Alfeld. Als Basis für die Bewertung diente auch in dieser Wettbewerbsrunde die Internetseite des Handwerksunternehmens. Die Tischlerei Krüger verfügt über eine durchgehende Designorientierung, die sowohl in den angebotenen Produkten wie auch in der Kommunikation im Internet bis hin zur Firmenkleidung sichtbar wird.

Handwerker als Designer heißt es gleich auf der Startseite der Tischlerei, die von der individuellen Küche bis zur Sonderanfertigung für Wohn- oder Schlafzimmer bis hin zur kompletten Planung einer Villa und zum Innenausbau für Läden, Banken oder Praxisräumen alles aus einer Hand anbietet. Das Team der 1959 gegründeten Tischlerei Krüger besteht aus Innenarchitekten, Tischlermeistern und Servicespezialisten, die Hand in Hand arbeiten und nach eigenem Bekunden nur ein Ziel kennen: die Ideen ihrer Kunden in hoher Qualität und mit formvollendeter Gestaltung umzusetzen. Die Tischlerei Krüger konnte die Jury in allen Punkten überzeugen. Insbesondere die konsequente Haltung in Sachen Corporate Identity, die längst noch nicht in allen Handwerksunternehmen zu finden ist, wurde im Webauftritt des Unternehmens deutlich und verdient es, ausgezeichnet zu werden.



Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2022

Hergen Garrelts

Tischler
Drechsler
Diplom-Designer

Hergen Garrelts, Tischler, Designer, Gestalter in Norddeutschland, ein Mann mit vielen Ideen und einer deutlich erkennbaren Handschrift, wenn es um seine Produkte geht. Ein Mann, der gern klare Kante zeigt, bei seinen Objekten, aber auch sonst. Ein Mann der eher leisen Töne, der mit beiden Beinen auf der Erde steht. Als ich ihn vor einiger Zeit in der Handwerksform traf und fragte, wie er denn die Zeit der Corona-Pandemie überstanden habe, da war die Antwort einfach: „Wir hatten und haben gut zu tun!“

Einigermaßen unaufgeregt erklärte er mir auch, dass bei Ausstellungen und Spezialmärkten momentan zwar nur etwa die Hälfte der üblichen Besucherinnen und Besucher vorbeischaute. Doch das sei nicht wirklich schlimm, solange es die richtige Hälfte sei, diejenigen also, die gern ein handwerklich gefertigtes Unikat mit nach Hause nehmen.

Kennengelernt habe ich Hergen Garrelts als „Mann der Bretter“. Wunderschöne Schneidebretter mit einem Loch, bei dem ich mich noch nie gefragt habe, ob das nun eigentlich „nur“ ein Designelement ist oder ob es auch eine bestimmte Funktion hat. Das werde ich bei nächster Gelegenheit nachholen.

Ganz selbstbewusst und mit einem deutlichen Augenzwinkern heißt es auf seiner Website dazu: „Wir schaffen die schönsten Bretter der Republik. Europa und den Rest des Planeten übernehmen wir schneidebrettmäßig später.“ Und wer selbst einmal ein Schneidebrett von Garrelts in der Hand gehalten hat, der hat an diesen Aussagen keinen Zweifel. Denn die Bretter legen ein

beredtes Zeugnis ab von sensibler Handarbeit und wunderbaren Materialien und sind einfach ein ideales Werkzeug für die Zubereitung feiner Speisen, perfekte Accessoires für ein stilvolles Ambiente.

Jahrzehntelang hat sich Hergen Garrelts für gute Gestaltung stark gemacht. Das Engagement hat sich inzwischen ausgezahlt. Er lebt und arbeitet in Bad Zwischenahn auf einem wunderschönen Resthof. Gearbeitet wird im ehemaligen Schweinestall. Ein moderner Anbau hat die Werkstatt erweitert. Fünf Mitarbeiter gehören zum Team. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Fachwissen, ihrem Spaß an der Arbeit und den passenden Sprüchen zu allen Lebenslagen machen sie die Kleinserien-Produkte der Tischlerei – Schneidebretter, Kerzenleuchter, Messerblöcke – zu etwas ganz Besonderem: besonders einzigartig, besonders schön, besonders funktional. Das gilt selbstverständlich auch für die kleine Auflage der Whisky- und Spirituosschränke, die jeweils als Einzelstück produziert werden. Alle weiteren Möbel, die Garrelts Werkstatt verlassen, sind Unikate. Sie werden für den jeweiligen Kunden von ihm entworfen und gebaut. Es sind vor allem hochwertige Küchen für Menschen, die in ihrer Küche nicht nur kochen, sondern auch leben wollen.

Garrelts Stammkunden sitzen vor allem im Umland, aber er hat auch Kunden in Hannover und Köln. Er arbeitet nahezu ausschließlich für Privatkunden. Manchmal auch für die Kirchen in Oldenburg. Auch zwei Synagogen in Delmenhorst und in Braunschweig wurden von ihm ausgebaut.

Von dem, was Tischler so üblicherweise tun – zum Beispiel Fensterbau –, hat er sich längst verabschiedet. Auf den zum Teil ruinösen Preiswettbewerb hatte er einfach keine Lust. Er setzt auf den Bau von Küchen, Massivholzmöbeln und schönen Produkten für Tisch und Tafel, die nicht nur von guter Gestaltung erzählen, sondern auch von der Liebe zu genussvollem Essen und Trinken. Sieben bis acht Küchen produziert er gemeinsam mit seinem Team pro Jahr. Küchen, die individuell auf die jeweilige Kundschaft zugeschnitten sind, durch formschönes Design und wertige Materialien bestechen und doch ohne Designer-Aufschlag auskommen.

KONTAKT

Zur Borgwisch 3
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403.64546
info@hergen-garrelts.de
www.hergen-garrelts.de





Am Anfang eines jeden Entwurfs steht die Zeichnung. Bei Auftragsarbeiten kommen intensive Gespräche mit den Kunden hinzu. „Designen ist für mich ein Prozess, der mit dem Gespräch und der Bleistiftskizze beginnt“, erklärt Garrelts. „Danach folgt dann eine erste maßhaltige Bleistiftzeichnung, später eine kolorierte Aquarellversion, die dem Kunden vorgestellt und mit ihm besprochen wird. Erst dann wird der endgültige Entwurf erstellt, auf den dann der Bau des Möbels folgt.“ Dieser Entwurfsweg, der in vielen Jahren immer weiter verfeinert wurde, geht in den Grundzügen auf sein Studium in Hildesheim bei Prof. Gottfried Böckelmann und Manfred Schellhorn zurück.

Dass dieser Weg für beide Seiten wichtig ist, davon ist Hergen Garrelts fest überzeugt. Hierdurch unterscheidet sich seine Vorgehensweise auch deutlich von anderen Tischlerbetrieben. Durch das Einbeziehen des Kunden in den Entwurfsprozess werde frühzeitig ein Bezug des Kunden zum Produkt aufgebaut. Darüber hinaus lerne man sich kennen und merke schnell, ob

die Wellenlänge stimme. „Wir erreichen nur Leute, die wir mögen und denen wir auch gefallen“, betont er. So habe es in bald 30 Jahren Selbständigkeit nur zwei „schräge“ Kundenkontakte gegeben. Das ist eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Klar, puristisch, wohlüberlegt vom Materialeinsatz bis zum Design zeigen sich seine Objekte. „Bei uns wird nicht alles rundgenudelt“, erklärt er. Das sieht man deutlich bei seinen Küchen, aber auch bei den Kleinmöbeln sowie den Tischen, den Küchenutensilien und vor allem auch bei den Stühlen, für die er mit dem Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2022 ausgezeichnet wird.

Um seine Kunden an seine Formensprache zu gewöhnen und auch für das Kunsthandwerk zu bilden und zu gewinnen, hat er bereits im dritten Jahr seiner Selbständigkeit eine sich jährlich wiederholende Werkstattausstellung unter dem Motto „designvomdorf“ gestartet, an der auch wechselnde Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Werkbereichen als Mitausstellende beteiligt sind. „Wir müssen unsere Fans immer wieder für das Kunsthandwerk und für Gestaltung und Qualität sensibilisieren“, erklärt Hergen Garrelts. „Das ist eine Daueraufgabe.“

Ob beim Küchen- oder Möbelbau, bei der Produktion von Brettern, Kerzenleuchtern, Pfeffermühlen, Tablets oder anderen Objekten: Immer legt Hergen Garrelts zusammen mit seinem Team Wert auf eine herausragende Qualität der verwendeten Materialien und auf zeitloses und prakti-



sches Design. Daraus leitet sich die Auswahl der Materialien, die verwendet werden, ab. Meist sind es Eiche, Esche, Kirsche und Nussbaum, die zum Einsatz kommen. Natürlich auf Wunsch der Kunden auch einmal andere Hölzer. Aber Tropenhölzer und Spanplatte werden grundsätzlich nicht verwendet. Auch auf Lacke wird verzichtet und der Verbrauch von Kunststoff wird vermieden.

Die Bretter, die die unverkennbare Handschrift von Hergen Garrelts tragen, bestehen aus massivem, unverleimtem Holz, das mit ökologischem Öl behandelt wird. Daher dürfen sie auch nicht in den Geschirrspüler und freuen sich, wenn sie einfach nur unter heißem Wasser abgebürstet werden. Gebrauchsspuren sind erwünscht und die entstehende Patina zeugt von unzähligen leckeren Mahlzeiten, die mit den Küchenutensilien gezaubert wurden.

Im Küchenbau kommen überwiegend Schraubverbindungen zum Einsatz, um den Klebstoffverbrauch zu minimieren und ein

späteres Recycling möglich zu machen. Für das Thema Nachhaltigkeit spricht auch, dass die Langlebigkeit der Produkte garantiert ist. Auch der regionale Umweltschutz liegt Garrelts sehr am Herzen und daher unterstützt die Werkstatt seit einigen Jahren den „BUND Ammerland“ mit Spendenaktionen, die im Zusammenhang mit der von ihm ins Leben gerufenen Veranstaltung „designvomdorf“ entwickelt wurde.

Dass Hergen Garrelts darüber hinaus sein Wissen gern an die jüngere Generation weitergibt, versteht sich fast von selbst. Gerade wird in seiner Werkstatt der 14. Tischler ausgebildet, und voller Stolz berichtet Garrelts, dass viele seiner Azubis gute Plätze beim Wettbewerb „Die gute Form“ belegt haben. Wen wundert's?!

Biografie

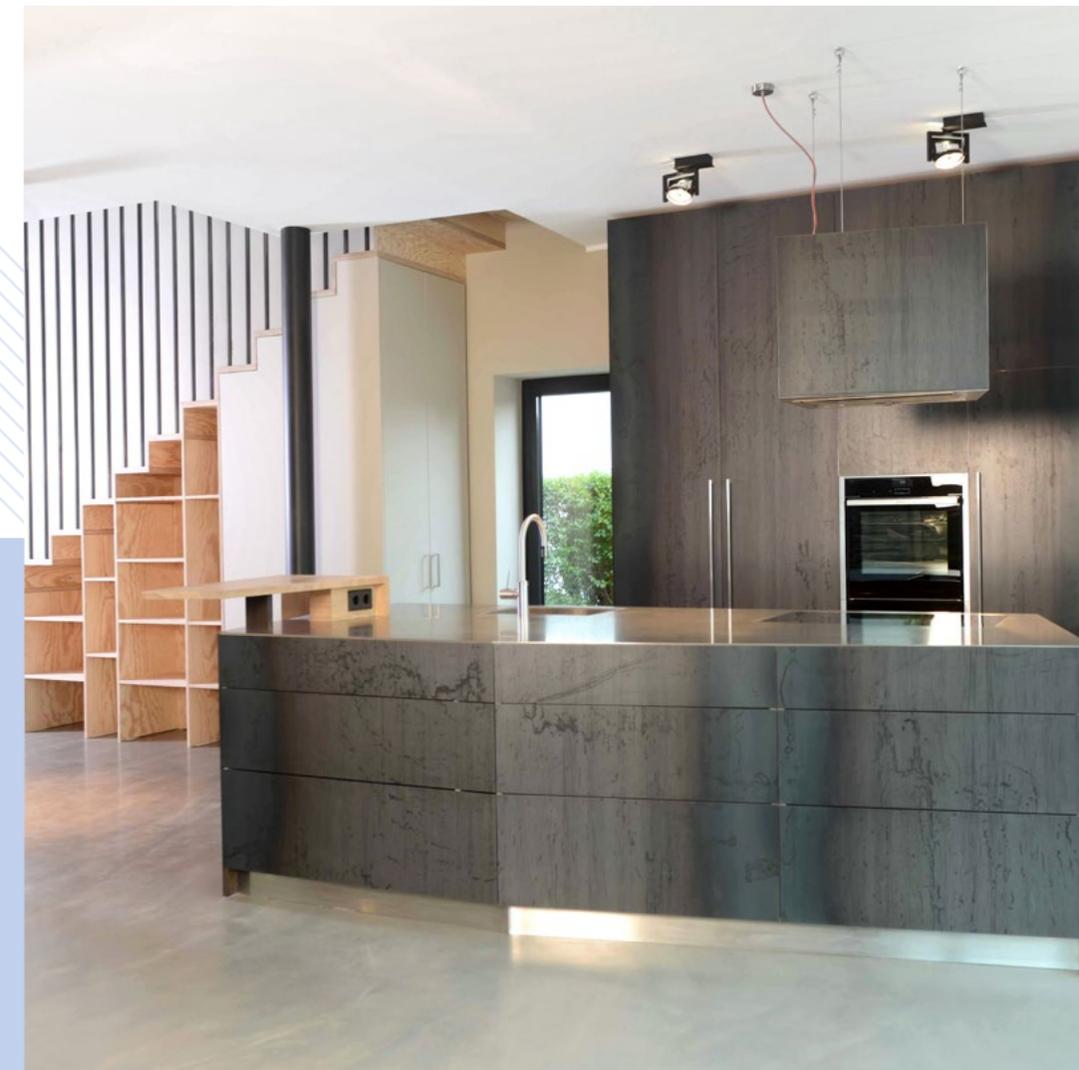
- 1963** in Oldenburg geboren
- 1986** Gesellenprüfung zum Tischler
- 1987** Leben und Arbeit auf Spiekeroog
- 1988** Studium Produktdesign an der Fachhochschule Hildesheim
- 1991** Gesellenprüfung zum Drechsler
- 1992** Abschluss als Diplom-Designer, seitdem als freier Designer und Kunsthandwerker tätig
- 1993** Aufbau von Werkstatt und Atelier in Bad Zwischenahn-Ekern
- 1994** Mitglied in der Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Oldenburg, Veranstalter von „designvomdorf“
- 1997** Lehrauftrag an der Werkakademie für Gestaltung im Handwerk als Dozent für perspektivisches und freies Zeichnen
- 2003** Mitveranstalter des Nikolaimarktes Oldenburg
- 2007** Vorsitzender AKO Arbeitsgruppe Angewandte Kunst Oldenburg e. V.

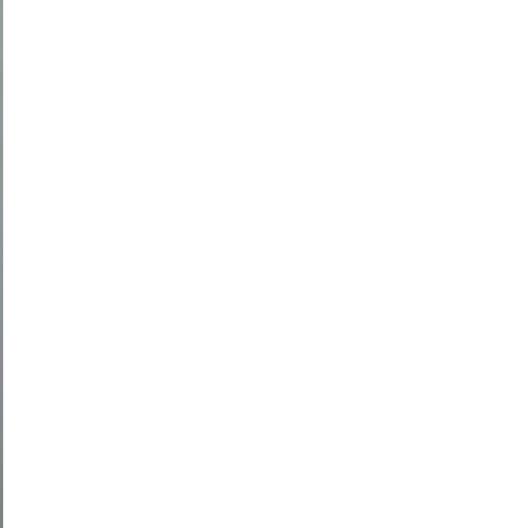
Ausstellungen

- 1992** Kunst- und Kulturmarkt Neuenburg
- 1992** Ausstellung mit der Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Ostfriesland
- 1993** Markt für Kunst und Handwerk, Oldenburg
- 1993** Ausstellung mit der Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Hannover
- 1993** 44. Weihnachtsschau Kunst-Handwerk-Design, Handwerksform Hannover
- 1994** Garten und Gerät, Handwerksform Hannover
- 1994** Kunstmarkt Leer
- 1995** erste Ausstellung in der eigenen Werkstatt, ab 1996 regelmäßig unter dem Titel „designvomdorf“
- 1996** designvomdorf
- 1996** Werkkunststationen bei Peter Asendorf, Wedemark
- 1996** Designale, München
- Seit 1996** jährlich Weihnachtsschauen in Oldenburg und Hannover, designvomdorf, Landpartien, Möbelmessen in Oldenburg

Auszeichnungen

- 1996** Sonderpreis Holz auf der Designale in München mit Ankauf in die neue Sammlung
- Seit 2000** Acht Azubis auf dem ersten oder zweiten Platz „Die gute Form“ Ammerland, zwei davon als Landessieger, 2014 Bundessieger Peter Häusler





Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2022

Thorben Heuer

Tischlermeister
B. A. Produktdesign

Als er die Schule verließ, wollte er eigentlich Zweiradmechatroniker werden, denn damals stand Motorradfahren bei ihm ganz hoch im Kurs. Leider waren die Abschlussnoten nicht gut genug, und so absolvierte Thorben Heuer eine Tischlerlehre und das erste Gesellenjahr im Betrieb seines Vaters.

Danach zog es ihn nach Hildesheim. Hier bildete er sich zum Staatlich geprüften Holztechniker weiter und absolvierte seine

Meisterprüfung im Tischlerhandwerk. Dann sattelte er noch den Abschluss als Staatlich geprüfter Holzgestalter drauf. Besonders das Fach Designgeschichte hatte es ihm angetan. Designgrößen wie Arne Jacobsen und Dieter Rams beeindruckten ihn stark und so reifte in ihm der Entschluss, das Thema Gestaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim weiter zu vertiefen. Mit dem Meisterbrief in der Tasche stand ihm der Zugang auch ohne Abitur offen.

„Die Aufnahmeprüfung war schon hart für einen Tischler“, erinnert er sich in unserem Gespräch. „Ich musste eine Mappe vorlegen, anhand derer die künstlerische Befähigung beurteilt wurde.“ Es war knapp, aber er erhielt den Zugang und startete mit dem Fach Innenarchitektur, wechselte dann aber kurze Zeit später zum Fachbereich Produktdesign.

Eher durch Zufall entdeckte er während des Studiums das Material Keramik für sich und entwickelte eine besondere Affinität zu diesem Material, dessen Produktionsprozess ihm auch die Möglichkeit bietet,

seine Vorliebe zu neuen Technologien wie 3D-Druck und CAD- und CNC-Technik mit dem handwerklichen Umgang mit Keramik und Porzellan zu verbinden.

2020 machte er seinen Abschluss als B. A. Seither ist er selbständig mit einer eigenen Produktion als Untermieter in der Werkstatt von Jan Obornik in Nordstemmen, der als Werkstatteleiter für Plastisches Gestalten an der HAWK tätig ist. So bleiben die Investitionen für die Gründung überschaubar.

Die 500 Euro, die er 2020 als Sonderpreis im Rahmen der von der Handwerksform Hannover zusammengestellten Crafts Collection Niedersachsen erhielt, flossen selbstverständlich in den Aufbau der selbständigen Existenz. Und auch das Preisgeld des Förderpreises wird hierfür verwendet werden. Vermutlich, um einen eigenen 3D-Drucker oder eine professionelle Fotoausrüstung anzuschaffen. Denn ohne gute Fotos, das weiß Thorben Heuer natürlich, ist der Vertrieb seiner Produkte über einen Online-Shop nicht möglich.

Noch ist ihm nicht ganz klar, wo die Reise langfristig hingehen wird. Im Moment sind es vor allem keramische Produkte für Tisch und Tafel, die bei ihm im Fokus stehen. Emotional aufgeladene Objekte, die lange benutzbar und nachhaltig sind. Der Vertrieb soll vorwiegend digital erfolgen. „Ich denke, dass ich meine Objekte vor allem über den Online-Shop und über Galerien wie die Handwerksform Hannover vertreiben werde“, erklärt er. „Auf Keramik-Märkten sehe ich mich eher nicht.“

Wir drücken Thorben Heuer fest die Daumen, dass der Förderpreis ihm hilft, seine Ziele zu verwirklichen.



KONTAKT

Stöckumer Straße 10
31171 Nordstemmen
Telefon 0157.52719080
thorbenheuer90@gmail.com
www.thorbenheuer.de



Biografie

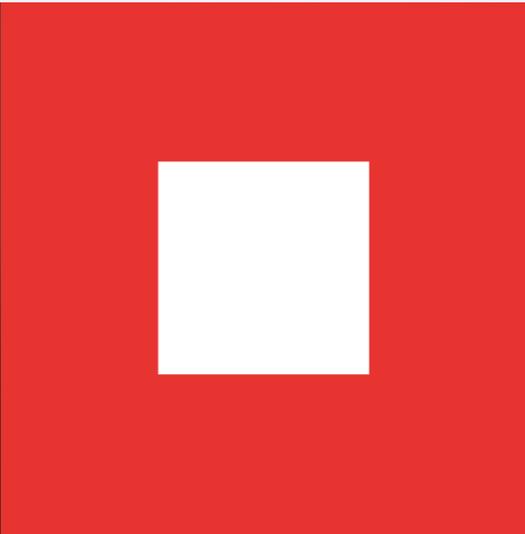
- 1990** geboren in Ratzeburg
- 2011** Abschluss der Ausbildung zum Tischler, Gesellenprüfung
- 2014** Abschluss als Staatlich geprüfter Holztechniker an der Fachschule für Holztechnik & Gestaltung in Hildesheim
- 2014** Meisterprüfung im Tischlerhandwerk
- 2015** Abschluss als Staatlich geprüfter Holzgestalter Fachrichtung Gestaltung Schwerpunkt Objektdesign an der Fachschule für Holztechnik & Gestaltung in Hildesheim
- 2020** Abschluss B. A. Produktdesign an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim

Ausstellungen

- 2020** Crafts Collection Niedersachsen
- 2022** Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk

Auszeichnungen

- 2020** Bertram-Meyer Designpreis
- 2022** Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk



Niedersächsischer Unternehmenspreis »Erfolgsfaktor Design« 2022

Tischlerei Krüger GmbH

Detlef & Benedikt Krüger
Alfeld



Der Chef ist unterwegs“, heißt es, als ich im Büro der Tischlerei Krüger anrufe, um mit Detlef Krüger verbunden zu werden. „Vielleicht können Sie ihn über Handy erreichen.“ Man nannte mir die Nummer und einen Moment später hatte ich Detlef Krüger an der Strippe. Er saß offenbar im Auto und so fragte ich erst mal vorsichtig: „Können Sie sprechen und eine Nachricht entgegennehmen, ohne dass Sie einen Unfall bauen?“

Das sei kein Problem, meinte mein Gesprächspartner, und so sagte ich mein Sprüchlein auf und teilte ihm mit, dass die Tischlerei Krüger den Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“ gewonnen habe. Ein Moment der Stille folgte und dann die Bemerkung: „Wow, jetzt habe ich aber doch Gänsehaut bekommen!“ Ehrlich gesagt, so lieb ich das!

Vor etwas mehr als 60 Jahren wurde die Tischlerei Krüger in Alfeld gegründet. Inzwischen führen Detlef Krüger, Sohn des Firmengründers, und Benedikt Krüger den Betrieb mit 15 Mitarbeitern in zweiter und dritter Generation fort. Dem Sohn und dem Enkel des Firmengründers wurde der Beruf Tischler quasi in die Wiege gelegt. Detlef Krüger erinnert sich, dass er schon mit vier Jahren seine erste Hobelbank zu Weihnachten geschenkt bekam und dann die Weihnachtstage nutzte, um das elterliche Wohnzimmer mit Spänen zu füllen.

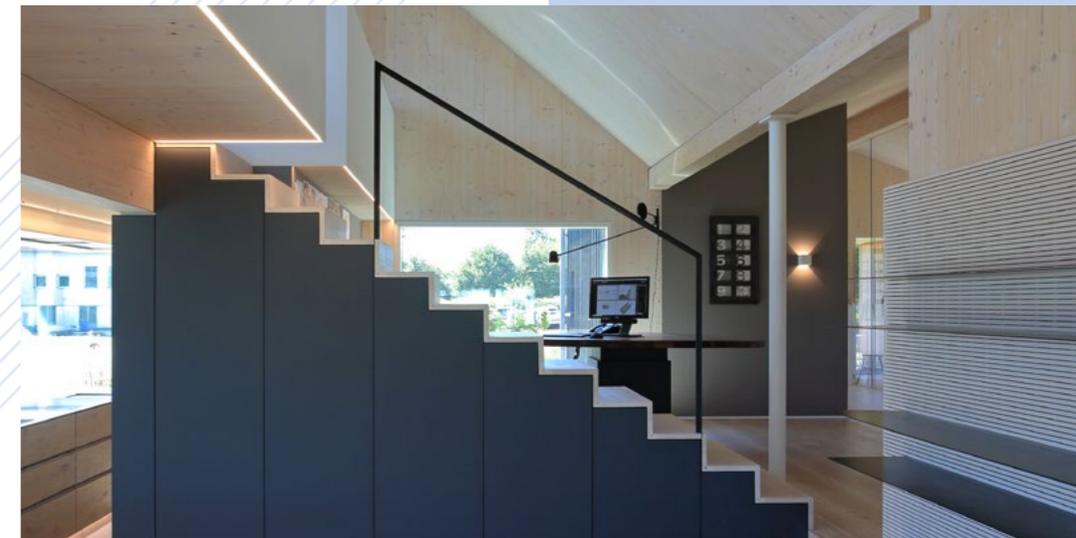
Benedikt Krüger ist seit 2016 als Geschäftsführer für das Unternehmen an der Seite seines Vaters tätig. Für ihn spielt ganzheitliches Design eine wichtige Rolle.

Er liebt es, wenn man in Wohnhäusern die komplette Gestaltung vom Fußboden über die Treppe bis zur Küche aus einer Hand machen kann. „Ich mag es, wenn es kein Kuddelmuddel in der Gestaltung gibt, sondern eine einheitliche, schöne Linie entsteht.“

Handwerker als Designer heißt es gleich auf der Startseite der Tischlerei, die von der individuellen Küche bis zur Sonderanfertigung für Wohn- oder Schlafzimmer, Ladeneinrichtungen oder Praxisräumen alles aus einer Hand anbietet. Auch für ambitionierte Projekte wie den Ausbau von Villen und Luxuslofts ist die Tischlerei ein gefragter Partner. Der Einsatz modernster Fertigungstechnik ist dabei selbstverständlich. CNC- und Nesting-Maschinen sind bereits seit etlichen Jahren im Einsatz.

Die Tischlerei Krüger ist aber nicht nur für anspruchsvolle Kunden tätig, um

designorientierte Lösungen umzusetzen. Auch das eigene Bürogebäude wurde von Detlef Krüger selbst entworfen, geplant und umgesetzt. Abgeschlossene Büros sucht man hier vergebens. Alles ist offen und die Wege sind kurz, damit jeder schnell erreichbar ist, wenn es etwas zu besprechen gibt. Allzu oft hält sich Detlef Krüger aber nicht in seinem Büro auf. Meistens ist er im Auto unterwegs, um Aufträge für das Unternehmen zu akquirieren.



KONTAKT

Industriestraße 7
31061 Alfeld
Telefon 05181.85350
contact@tischlereikrueger.de
www.tischlereikrueger.de



Wer gute Arbeit abliefern will, der braucht gute Mitarbeiter. Die Tischlerei Krüger bildet daher seit vielen Jahren aus Überzeugung aus. Auch junge Menschen mit Migrationshintergrund bekommen hier eine Chance. Schon beim Firmengründer gehörte das zur gelebten Ausbildungspraxis. Junge Menschen aus der Türkei, aus Italien, aus Jugoslawien, aus Vietnam fanden in der Tischlerei eine Möglichkeit, ihre Lehre zu absolvieren.

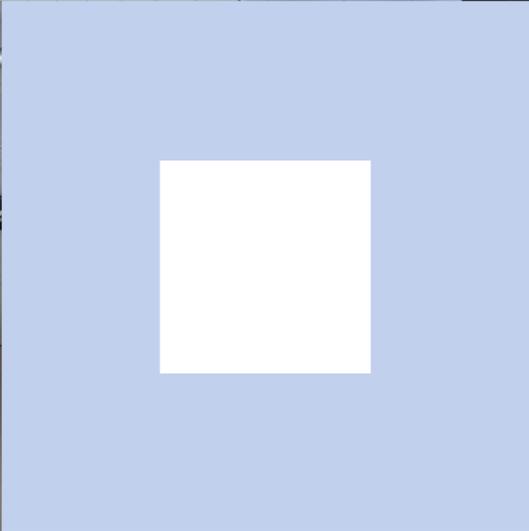
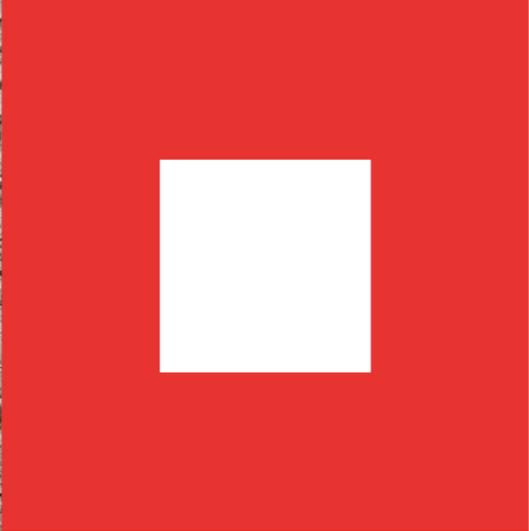
Heute sind es vor allem junge Männer aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak, die die Chance zu einer qualifizierten Ausbildung bekommen. Es sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Geflüchteten eine neue Perspektive zu eröffnen, meint Detlef Krüger. Und dieser Verpflichtung will er gern nachkommen. „Natürlich muss es auch zwischenmenschlich passen“, erklärt Krüger. „Der Rest ergibt sich dann eigentlich von selbst.“ Natürlich gebe es manchmal Probleme beispielsweise mit der Sprache. Auch sei der Aufwand, den das Unternehmen treiben müsse, schon etwas größer, vor allem der bürokratische.

Im Unternehmen wird jedoch nicht nur ein besonderes Augenmerk auf gute Gestaltung und Design gelegt, auch die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der ökologische und ressourcensparende Einsatz von Materialien spielen eine Rolle. Dafür wurde die Tischlerei beim Wettbewerb „Holzbaupreis Niedersachsen“ 2018 mit dem Sonderpreis Baukultur ausgezeichnet.

Das aus zwei Teilen bestehende eingeschossige Büro- und Ausstellungsgebäude der Tischlerei wurde mit hoher gestalterischer Qualität im Holzbau umgesetzt. Die tragende Konstruktion wurde aus innen sichtbaren, für den Nutzer und die Besucher erlebbaren, vorgefertigten Fichten-Brettsperrholzelementen erstellt und mit Holzfaserdämmplatten gedämmt. Die Gebäudehülle besteht aus farbig behandelter Boden- und Deckelschalung aus kanadischer Lodge-Pine. Der Fußboden besteht aus Douglasie-Massivholzdielen unterschiedlicher Länge und Breite. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt mit den Späneabfällen der Tischlerei. Ein ausgesprochen gelungenes Beispiel für den klein- und mittelständischen Gewerbebau.

So wird an vielen kleinen und großen Beispielen deutlich, dass die Tischlerei Krüger das Thema Design als Erfolgsfaktor in allen Unternehmensbereichen ernst nimmt. Vorbildlich und nachahmenswert!





Meilensteine des Unternehmens

- 1959** Firmengründung durch Tischlermeister Gerhard Krüger
- 1964** Bau der Werkstatt in der Ringstraße 15 in Alfeld
- 1980** Ausbildung / Abschluss als Tischlermeister und Holztechniker Detlef Krüger
- 1985** Abschluss als Dipl.-Ing. Innenarchitekt Detlef Krüger
- 1990** Firmenübernahme durch Detlef Krüger
- 1994** Bau der Werkstatt in der Industriestraße 7 in Alfeld
- 2013** Ausbildung / Abschluss Tischlermeister und Holztechniker Benedikt Krüger
- 2015** Neubau Büro und Ausstellungsräume in der Industriestraße 7 in Alfeld



Wettbewerbs-
teilnehmerinnen
und Wettbewerbs-
teilnehmer

KATEGORIE
NIEDERSÄCHSISCHER
STAATSPREIS FÜR DAS
GESTALTENDE HANDWERK



Claudia Craemer Keramik



Annette Dannhus Keramik



Anne Andersson Textil



Marit Bindernagel Gold & Silber



Simone Fezer Glas



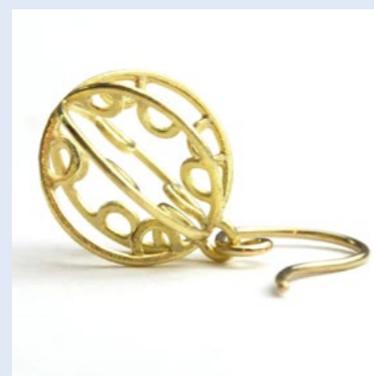
Hergen Garrelts Holz



Maren Giloy Gold & Silber



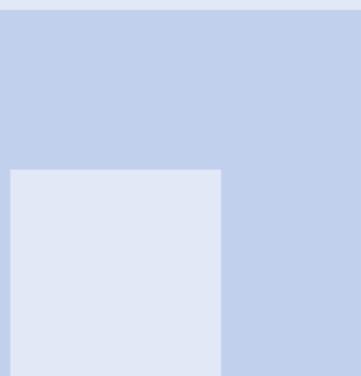
Gerlinde Boysen Gold & Silber



Peter Boysen Gold & Silber



Sylvia Bünzel Textil



Lilli Gruber Metall



Sophie Hebach-Kloess Silbergerät

**KATEGORIE
NIEDERSÄCHSISCHER
STAATSPREIS FÜR DAS
GESTALTENDE HANDWERK**



Dora Herrmann

Textil



Ruprecht Holsten

Metall



Ludwig Krückeberg

Holz



Sybille Homann

Glas



Astrid Jansen

Leder



Guido Kratz

Keramik



Marion Krüger

Textil



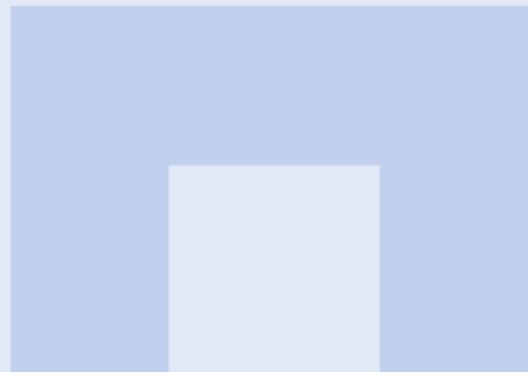
Uwe Luchtman

Keramik



Sabine Kratzer

Keramik



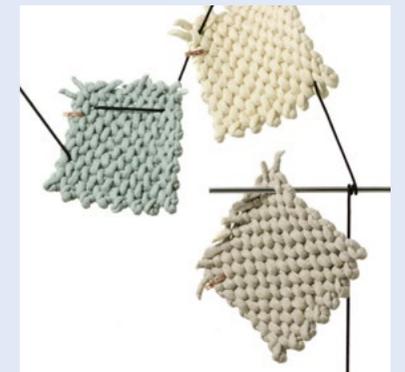
Walter Maertens

Gold & Silber



Sigrid Matejat-Kasprzyk

Textil



Michelle Mohr

Textil

KATEGORIE
NIEDERSÄCHSISCHER
STAATSPREIS FÜR DAS
GESTALTENDE HANDWERK



Sham Patwardhan - Joshi Gold & Silber



Anja Pollak Textil



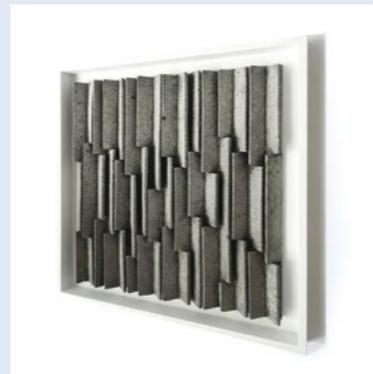
Sabine Stasch Textil



Lilli Veers Schmuck



Sabine Wagner Textil



Antje Wiewinner Keramik

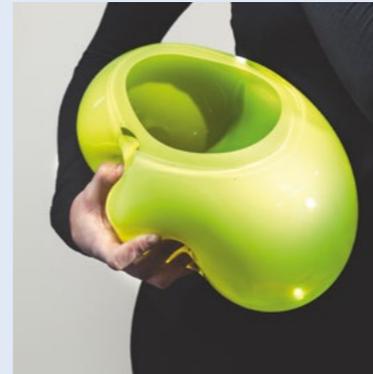
KATEGORIE
NIEDERSÄCHSISCHER
FÖRDERPREIS FÜR DAS
GESTALTENDE HANDWERK



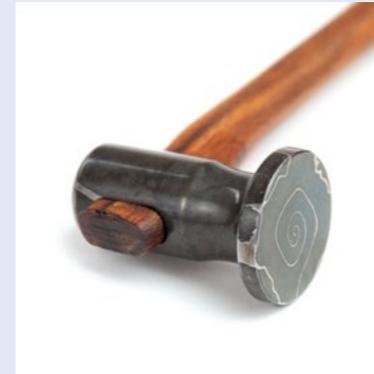
Theresa v. Bodelschwingh Keramik, Papier



Isabel Dammermann Schmuck



Dagmar Gerke Glas



Simon Haueis Metall



Thorben Heuer Keramik

KATEGORIE
NIEDERSÄCHSISCHER
FÖRDERPREIS FÜR DAS
GESTALTENDE HANDWERK



Laurin Kilbert

Keramik



Jil Köhn

Schmuck



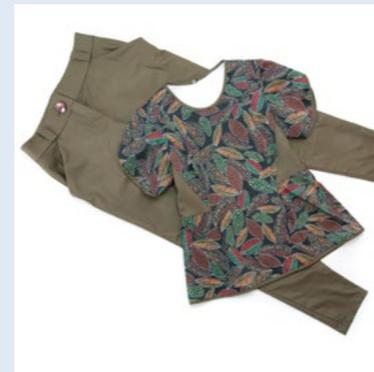
Angela Schönewald

Metall



Tim Udvardi-Lakos

Metall



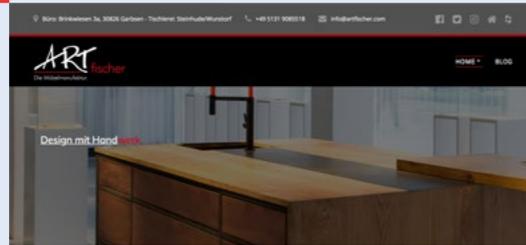
Chantal Wegner

Textil



Wettbewerbs- teilnehmerinnen und Wettbewerbs- teilnehmer

KATEGORIE
NIEDERSÄCHSISCHER
UNTERNEHMENSPREIS
»ERFOLGSFAKTOR DESIGN«



Beratung – Qualität – Design

Die Leitbegriffe unseres Handelns

Wer mit uns arbeitet hat zurecht besondere Erwartungen. Das nehmen wir ernst. Wir bieten unseren Kunden Individualität, ausführliche Beratung, wir möchten Ihre Wünsche anfertigen und verwirklichen. Auf Basis dessen gestalten wir Ihr Projekt.

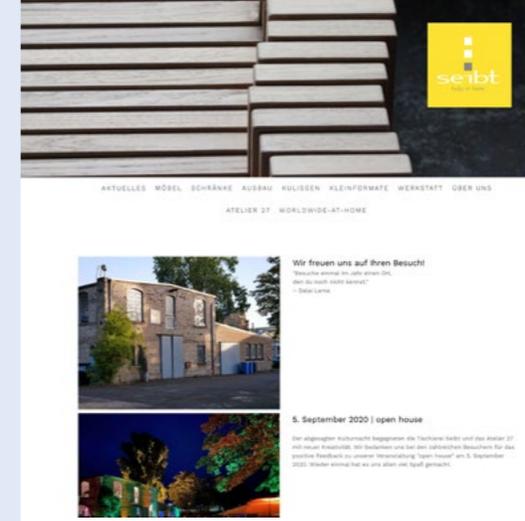
Wir folgen einem klaren, zeitlosen Designansatz. Dazu verwenden wir qualitativ hochwertige, nachhaltige, zeitgemäße Materialien und kombinieren sie mit Massivholz, Glas oder Edelstahl. Besonders beliebt sind auch Sonderlackierungen wie etwa Echtholz.

Sie möchten in Ihr Projekt von Anfang bis Ende eingebunden sein? Von der Auswahl des Materials über regelmäßige Bilder bis hin zur Teilhabe an unserem agilen Projektmanagement sind Ihnen jederzeit Gestaltungsmöglichkeiten gegeben.

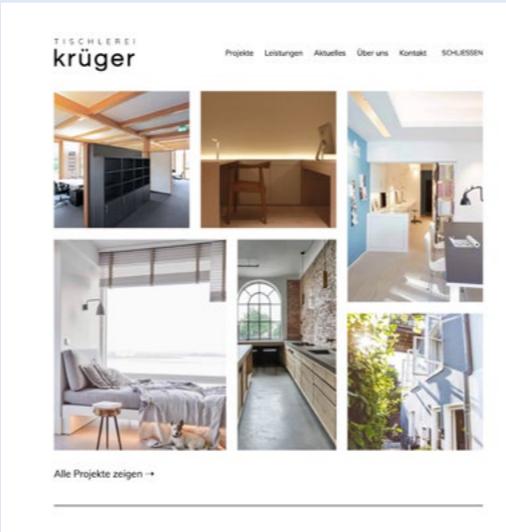
Tischlerei Helmrich
www.helmrichs.de



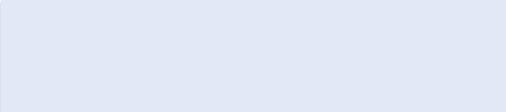
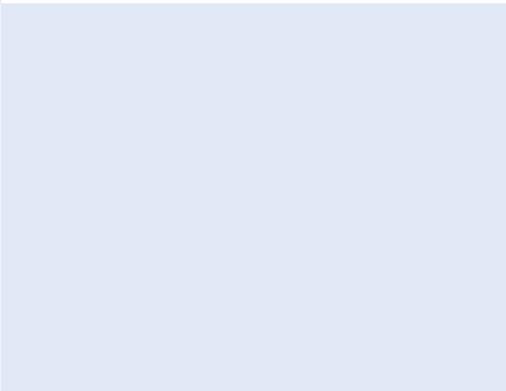
Tischlerei ARTfischer
www.artfischer.com



Tischlerei Seibt
www.holzinform-seibt.de



Tischlerei Krüger
www.tischlereikrueger.de



Die Preisträgerinnen und Preisträger seit 1958

1958

Carl von Dornick Staatspreis
Johanna Harre Staatspreis
Heinrich Meyer Staatspreis

1959

Gertrud Gefers Staatspreis
Johann Kunst Staatspreis
A.H. Kinkeldey Staatspreis
Gottfried Böckelmann Förderpreis
Jürgen Riecke Förderpreis
Almut Wehlau Förderpreis

1960

Theodor Blume Staatspreis
Friedrich W. Reese Staatspreis
Irene Apportin Förderpreis
Hans Georg Müller Förderpreis

1961

Gertrud Günther Staatspreis
Heinz Loeser Staatspreis
Otto Meinecke Staatspreis
Ursula Ahrens Förderpreis

1962

Jürgen Ahrend und
Gerhard Brunzema Staatspreis
Kurt Julius Staatspreis
Bernhard Lambrecht Staatspreis
Wilhelm Bosse Förderpreis
Rudolf Glatzel Förderpreis

1963

Helen Dammann Staatspreis
Gerhard Marks Staatspreis
Hadfried Rinke Staatspreis
Hans Saebens Staatspreis
Walter Müller Förderpreis

1964

Gottfried Böckelmann Staatspreis
Otto Meier Staatspreis
Bettina Müller-Vogeler Förderpreis
Grete Klüber Förderpreis
Ulrich Niedhorn Förderpreis

1965

Günter Montag Staatspreis
Eva Mascher-Elsässer Förderpreis
Hugo Adena Förderpreis
Werner Rohde Förderpreis

1966

Gerda Salwey Staatspreis
Prof. Herbert Zeitner Staatspreis
Hubertus Menzel Förderpreis

1967

Fritz und
Helga Brode Staatspreis
Margret Neureuther Staatspreis
Rolf Overberg Staatspreis
Bernhard Haake Förderpreis
Heinz Nauwald Förderpreis

1970

Werner und
Annemarie Schmidt Staatspreis
Fritz Taureck Förderpreis

1972

Uwe Böttinger Staatspreis
Hans Georg Müller Staatspreis
Birgit und Thore Blume Förderpreis
Ulla und Martin Kaufmann Förderpreis

1974

Moritz Bormann Staatspreis
Jürgen Holz Staatspreis
Heinrich Fieselmann Förderpreis

1976

Dietrich Bring Staatspreis
Heinz Hartung Staatspreis
Uwe Brodmann Förderpreis

1978

Ulla und Martin Kaufmann Staatspreis
F.W. Reese Staatspreis
Fritz und Vera Vehring Förderpreis

1980

Dagmar Grauel-Korn Staatspreis
Hans-Jürgen Sievers Staatspreis
Gisela und
Walter Baumfalk Förderpreis

1982

Rudolf-Hermann Holst Staatspreis
Peter Reddersen Staatspreis
Peter Asendorf Förderpreis

1985

Peter Bereck Staatspreis
Joachim Giesel Staatspreis
Heinz Meyer Förderpreis

1987

Alfred Kietzke Staatspreis
Andrea Friedel und
Lorenz Chr. Petersen Förderpreis

1989

Peter Asendorf Staatspreis
Renate Weber Förderpreis

1991

Ulrike Knab Staatspreis
Peter Schmitz Staatspreis
Sybille Hahn-Wienhold
und Verena Bähr Förderpreis

1993

Hans J. Weißflog Staatspreis
Christine Lange Förderpreis
Angelika Liebrecht Förderpreis

1997

Gabriele Küstner Staatspreis
Andreas Decker Förderpreis
Jack Mankiewicz Förderpreis

2000

Manfred Zimmermann Staatspreis
Walter Hoppe Förderpreis
Handweberei im
Rosenwinkel e.V. Förderpreis

2004

Jutta Arndt Staatspreis
Karola Mittelstaedt
und Jörg Ulrich Förderpreis
Uwe Spiekermann Förderpreis

2007

Maike Dahl Staatspreis
Ruprecht Holsten Förderpreis
Anette Walz Förderpreis

2010

Kathrin Sättele Staatspreis
Hiawatha Seiffert Förderpreis
Young-I Kim Förderpreis
Kaether & Weise Unternehmenspreis
»Erfolgsfaktor Design«

2013

Lucia Schwalenberg Staatspreis
Alexander Seitz Förderpreis
Nele Knierim Förderpreis
Tischlerei Balsiger Unternehmenspreis
»Erfolgsfaktor Design«

2016

Ute Ketelhake Staatspreis
Lars Junker Förderpreis
Bernhard Simon Förderpreis
Haster Gebäude-
reinigungs GmbH Unternehmenspreis
»Erfolgsfaktor Design«

2019

Uwe Spiekermann Staatspreis
Alexander Claas Förderpreis
Kevin Höing Förderpreis
RESCH. manufaktur- sehen Unternehmenspreis
»Erfolgsfaktor Design«

2022

Hergen Garrelts Staatspreis
Thorben Heuer Förderpreis
Tischlerei Krüger Unternehmenspreis
»Erfolgsfaktor Design«

Impressum

Dieser Katalog wurde erstellt von:

Text

Dr. Sabine Wilp

Fotos

Jürgen Bartels

Michael Jörns

Merle Nowack

Benjamin Tamm

Rüdiger Tamm

Wettbewerbsteilnehmer*innen

Layout

James Poelmann

Kontakt

Handwerksform Hannover

Berliner Allee 17 · 30175 Hannover

Telefon 0511.34859-21

handwerksform@hwk-hannover.de

www.handwerksform.de



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

